

Der Architektur wurde und wird des Öfteren eine besondere gesellschaftliche Relevanz zugeschrieben. Dies wird zumeist mit ihrer Allgegenwärtigkeit und Dauerhaftigkeit begründet – ein Buch kann man beiseitelegen, ein Bild umdrehen. Der gebauten Umwelt aber kann sich keiner entziehen.

In dieser Perspektive erscheint Architektur als „soziales Medium“ (Heike Delitz). Damit ist gemeint, Bauwerke nicht nur als Mittel des künstlerischen Ausdrucks zu denken, sondern zugleich auch als Instrument, um politische Machtansprüche buchstäblich zu zementieren.

Je nach Intention des Bauherrn kann sich diese Vereinnahmung von Architektur sowohl auf der symbolisch-ikonographischen Ebene als auch auf der Ebene der individuellen Erfahrung auswirken.

Eine kunsthistorische Methode, die sich diesem Themenfeld nähert, muss demnach die vielfältigen Verflechtungen zwischen postuliertem Machtanspruch, baulicher Umsetzung und deren Wahrnehmung in den Blick nehmen.

Dabei gilt es zudem das Wechselspiel zwischen Architektur und ihrer bildlichen Repräsentation zu berücksichtigen, denn Architektur wirkt nicht nur unmittelbar auf den Betrachter; ebenso ist ihre Wirkung abhängig von der Art und Weise ihrer medialen Vermittlung (Grafik, Fotografie, Film etc.).

In diesem Sinne könnte man sagen: Architektur hat nicht nur Macht, Architektur wird auch gemacht.

14.00 Uhr | Doktorandenkolloquium

Begrüßung durch **Prof. Dr. Richard Wiese** (Stellvertretender Geschäftsführender Direktor des Graduierten-zentrums Geistes- und Sozialwissenschaften)

Doktorandenvorträge Teil I

14.15 Uhr | Florian Henrich

Macht – Architektur – Bild. Aspekte eines Wechselspiels

14.45 Uhr | Jessica Jütte

Schloss Friedenstein in Gotha - Machtzentrum eines neuen Fürstenhofes

15.15 Uhr | Julia Bender-Helfenstein

Ein Königreich für Oranien - Dynastische Machtpräsentation am Beispiel von Schloss Oranienstein

Kaffeepause

Doktorandenvorträge Teil II

16.15 Uhr | Judith Platte

Längst Geschichte? - Untersuchungen zur Bauaufgabe Herrenhaus nach 1900

16.45 Uhr | Corinna Berg

Regionalistische Tendenzen in der spanischen Nachkriegsarchitektur

17.15 Uhr | Christian Klusemann

Auf der Suche nach der Nationalen Tradition im DDR-Wiederaufbau - Die "Lange Straße" in Rostock

Pause

18.15 Uhr | Abendvortrag

Dr. Thomas Schmidt-Lux (Universität Leipzig)

Spiegel, Instrument und Verpflichtung. Soziologische Perspektiven auf das Verhältnis von Architektur und Macht

Einführung durch Florian Henrich (Bildarchiv Foto Marburg)

Anschließend Umtrunk im Foyer

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, den Vorträgen beizuwohnen und an den Diskussionen teilzunehmen!

Zum vierten Mal veranstaltet das Doktorandenforum Kunstgeschichte an der Philipps-Universität Marburg ein öffentliches Kolloquium der Doktorandinnen und Doktoranden des Kunstgeschichtlichen Instituts. Unterstützt wird diese Veranstaltung durch das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg und das Kunstgeschichtliche Institut der Philipps-Universität.

In Fortsetzung der Reihe *Zu beschreiben und zu sammeln sei die Kunst* bietet diese Veranstaltung Promovierenden – insbesondere in der Anfangsphase ihrer Arbeit – eine Plattform für die Präsentation ihrer Forschungen, Ansätze und Fragestellungen und die Möglichkeit gegenseitigen Austauschs.

Beim diesjährigen Kolloquium **MACHTARCHITEKTUR!** soll eine spezielle Kunstgattung erfasst werden, die von jeher besonders mit der Lebens- und Alltagswelt verflochten ist. Architektur als Kunst wird dabei als Medium und Ausdruck von Macht und Herrschaft thematisiert.

Ausgehend von den Dissertationsprojekten der Vortragenden werden im Kolloquium **MACHTARCHITEKTUR!** die vielfältigen Wechselwirkungen von Herrschaftsanspruch und Architektur in einem zeitlich weit gefassten Rahmen beleuchtet. Dabei wird auch die Frage nach dem Bild von Architektur in den Blick genommen.

Im seinem Abendvortrag wird Dr. Thomas Schmidt-Lux vom Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig soziologische Perspektiven auf das Verhältnis von Architektur und Macht vorstellen.

Kolloquium und Abendvortrag sind öffentlich. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, den Vorträgen beizuwohnen und an den Diskussionen teilzunehmen!

Ernst-von-Hülse-Haus
Hörsaal im Kunstgeschichtlichen Institut
Biegenstr. 11
35037 Marburg

Veranstalter:
AG 17 Marburger Doktorandenforum Kunstgeschichte am
Graduiertenzentrum Geistes- und Sozialwissenschaften
der Philipps-Universität Marburg

Organisation:
Christian Klusemann, Jessica Jütte, Judith Platte,
Florian Henrich, Corinna Berg

Webseite:
<http://www.uni-marburg.de/mara/gradgsw/ags/ag17>

E-Mail:
doktorandenforum@googlemail.com

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ursula-Kuhlmann-Fonds

Kunstgeschichtliches
Institut der Philipps-
Universität Marburg



MACHTARCHITEKTUR!

AM MITTWOCH, DEN 08. MAI 2013 AB 14.00 UHR
IM HÖRSAAL DES ERNST-VON-HÜLSE-HAUSES

Philipps



Universität
Marburg